

Die Talfahrt hat abgenommen

Stadtbaurätin informiert im Bauausschuss zum Senkungsgeschehen an der Frommestraße

as **Lüneburg**. Die Frommestraße ist aufgrund der massiven Senkungsrate seit mehr als einem Jahr für die Durchfahrt gesperrt, der Bereich vom Haus Nummer 5 bis zur Ecke Bastionstraße mit einem Zaun gesichert. Wer in die Straße blickt, sieht förmlich, wie es abwärts geht. Stadtbaurätin Heike Gundermann informierte nun im Bauausschuss zum Senkungsgeschehen, das die Stadt mit dem Geologen Thorsten Trapp ständig im Blick habe.

In den vergangenen Jahren seien zusätzliche Messpunkte in dem Gebiet zwischen Frommestraße, Bastionstraße und Hindenburgstraße installiert worden, um die Bewegungen noch detaillierter dokumentieren zu können, erläuterte Heike Gundermann. Der Messpunkt im Zentrum, rechts neben dem Tor zur Unterwelt, wurde 2010 gesetzt. Seitdem sei dort eine Senkung von insgesamt 73 Zentimetern zu verzeichnen. „Im Zeitraum vom 13. Dezember 2012 bis zum 12. Dezember 2013 gab der Boden um 21 Zentimeter nach“, erläuterte Gundermann. Die Messpunkte im direkten Umfeld ergaben eine Senkungsrate von 16 bis 19 Zentimetern. Ein alter Messpunkt, der am Rand des Zentrums in Höhe der ehemaligen Häuser 4 und 5 gesetzt ist, verzeichnet seit 1953 eine Senkung von 2,17 Metern – allein seit



Aufgrund der Senkungsbewegungen ist die Frommestraße in einigen Bereichen tief abgesackt.

Foto: be

2009 waren es 54 Zentimeter.

Die gute Nachricht: Fürs laufende Jahr wurden am Messpunkt im Zentrum in den ersten acht Monaten 9 Zentimeter Abwärtsentwicklung ermittelt. „Da in den feuchten Herbst- und Wintermonaten aber von einer Zunahme der Senkungs-

geschwindigkeit auszugehen ist, gehen wir davon aus, dass der Boden hier in diesem Jahr um insgesamt 10 bis 15 Zentimeter nachgeben wird.“ Prognosen ließen sich aber nicht stellen. Nur so viel: Wenn die Senkung in dem Bereich erheblich und kontinuierlich abnehme und

sich über einige Jahre stabil auf niedrigem Niveau einstellt, werde die Stadt eine Strategie für die Frommestraße entwickeln, sagte Heike Gundermann.

Andreas Meihies (Grüne) hakte nach: „Eine Baugenehmigung in dem Bereich Frommestraße ist also zurzeit indis-

kutabel?“ Die Stadtbaurätin antwortete: „Hier warten wir ab, wie sich die Senkung weiter entwickelt.“ Sie nahm auch Stellung zur Frage von Meihies, ob die Abrissgenehmigung der Häuser 4 und 5 zu Recht erteilt worden sei. Wie berichtet, hatten Gutachten ergeben, dass

die beiden Gebäude aufgrund der Senkungsproblematik akut einsturzgefährdet waren. Bewohner und Bürgerinitiativen hatten das immer wieder bezweifelt, letztlich hatte die Stadt aber die Abrissgenehmigung erteilt, weil die Häuser nicht mehr standsicher gewesen seien. Im Jahr 2012 wurden die Häuser unter Polizeieinsatz geräumt, danach folgte der Abbruch. Heike Gundermann sagte mit Blick auf die Messergebnisse: „Die Häuser nicht halten zu können, ist mir schwergefallen. Wenn es einen Weg gegeben hätte, sie zu retten, hätte ich mich dafür starkgemacht.“

Rainer Petroll (Linke) bemängelte die von Unkraut überwucherten Schuttberge, sie seien kein schöner Anblick. Stadtführer würden den Bereich inzwischen meiden, habe er festgestellt. Er wollte wissen, ob dort nicht etwas geschehen könne. Die Stadtbaurätin erläuterte, dass der Schutt der abgebrochenen Gebäude in die Keller als Auflast verfrachtet worden sei, um ein Senkungsverhalten auf andere Häuser zu verhindern. Der Eigentümer der Grundstücke habe wenig Interesse daran, dort etwas zu tun, wenn er die Grundstücke nicht nutzen könne. Der Zaun soll weiter stehen bleiben, dazu soll eine Tafel kommen mit Informationen über das Senkungsgeschehen in der Frommestraße.

Auf geradem Weg durchs Mittelfeld

Stadt Lüneburg will nächstes Jahr Brücken prüfen, Straßendecken erneuern und das Parkleitsystem erneuern

as **Lüneburg**. Ursprünglich war die Querung an der Altenbrückertorstraße eine Bogenbrücke aus massivem Ziegelmauerwerk, die etwa 1870 erbaut wurde. Die angehängten Gehwegbrücken sind von 1969. „An der südlichen Seite hin zum neuen Museum gibt es inzwischen Probleme mit der Aufhängung“, erläuterte Uta Hesebeck, Fachbereichsleiterin Straßen- und Ingenieurbau, im Bauausschuss. Die Stadt wird nun die nächste Brückenprüfung abwarten, um dann zu entscheiden, was zur Instandsetzung geschehen muss. Rund 100 000 Euro sind im Etatentwurf 2015 für dieses Projekt eingestellt. Uta Hesebeck stellte darüber hinaus weitere Tiefbauprojekte vor, für die im kommenden Jahr Haushaltsmittel fließen sollen.

Die Arbeiten für die Neugestaltung der Großen Bäckerstraße zwischen der Kleinen Bäckerstraße und Apothekenstraße laufen auf Hochtouren. Möglichst schon zu Beginn des nächsten Jahres soll mit dem

Die Straße Auf der Höhe im Stadtteil Mittelfeld sollte längst gemacht sein, nun hat sich die Stadt für 2015 eine neue Fahrbahnoberfläche für einen Teilabschnitt zum Ziel gesetzt.

Foto: A/t&w



zweiten Bauabschnitt zwischen Apothekenstraße und Marktplatz begonnen werden, „damit wir bis zum Stadtfest am 19. Juni mit den Arbeiten fertig sind“, sagte Hesebeck. Kosten: rund 400 000 Euro, der Eigenanteil der Stadt beträgt 255 000 Euro.

Seit vielen Jahren wird über

den Ausbau beziehungsweise die Erneuerung der Straße Auf der Höhe diskutiert. Doch passiert ist bisher nichts, unter anderem, weil Fördergeld nicht freigegeben wurde. Bereits im Etatentwurf 2014 hatte die Stadt 120 000 Euro für die Erneuerung der Fahrbahnoberfläche in einem ersten Teilab-

schnitt eingestellt. Im kommenden Jahr soll es nun endlich mit der Deckensanierung klappen.

Auch die Planungen für den Bau einer Kreuzung Horst-Nickel-Straße/Bleckeder Landstraße hatte die Stadt bereits für dieses Jahr geplant. Notwendig wird die neue Kreuzung mit Ampel, weil darüber der

Verkehr aus dem Neubaugebiet Hanseviertel fließen wird. „Ende 2015 soll die Ausschreibung auf den Markt kommen, um 2016 die Umsetzung zu realisieren“, machte Uta Hesebeck deutlich. Kosten: 200 000 Euro.

Angehen will die Stadt auch den Einmündungsbereich Habichtsweg/Spechtsweg in Wilschenbruch, da es dort „starke Versackungen“ gibt. Ausgaben in Höhe von 125 000 Euro schlagen dafür zu Buche.

Die Wohnanlage auf dem Gelände der ehemaligen St.-Ursula-Schule wächst. Künftig soll der Zaun dort weichen und der Gehweg an der Roten Straße neu gestaltet werden, Fahrradständer und Motorradparkplätze werden neu geordnet. Kosten: rund 50 000 Euro.

Das Parkleitsystem lotst Autofahrer zu den Parkhäusern und -plätzen, die insgesamt 2686 Stellflächen bieten. Für die Erneuerung des Steuerungssystems und die Einrichtung auf dem stadtinternen Verkehrsleiter sind 160 000 Euro veranschlagt.

Städtebauförderung

Für die Sanierungsgebiete Kaltenmoor, östliches und westliches Wasserviertel sowie die ehemalige Standortverwaltung (STOV) erhält Lüneburg Städtebaufördermittel aus verschiedenen Töpfen. Sandra Burghardt, Ansprechpartnerin für Stadtsanierung bei der Verwaltung, stellte verschiedene Projekte für 2015 vor. So sind unter anderem in Kaltenmoor die Neustrukturierung des Einkaufszentrums sowie Gebäudemodernisierungen geplant. In Angriff genommen werden soll auch die Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße. Die doppelspurige Straße soll zurückgebaut, Gehwege sowie Querungshilfe angelegt werden. Für Voruntersuchungen und Modernisierungszuschüsse im Sanierungsgebiet westliche Altstadt sind Ausgaben in Höhe von rund einer Million Euro geplant. Unter anderem sollen Städtebaufördermittel ins ehemalige Lösecke-Haus fließen, das bei einem Feuer zerstört wurde und nun wieder aufgebaut wird. Die Kulturbäckerei im Sanierungsgebiet STOV wurde gerade eingeweiht. Mit Haushaltsresten soll der Vorplatz 2015 hergestellt werden.

Möglichkeiten der Elternräte

iz **Lüneburg**. Nachdem in den Schulen die Elternvertretungen gewählt sind, bietet die Volkshochschule ein Seminar zu Rechten und Möglichkeiten der Elternvertretung in der Schule an. Unter der Überschrift „Was tun im Elternrat?“ vermittelt es Basiswissen. Der Kurs wird geleitet vom ehemaligen Schulleiter eines Gymnasiums und einer langjährigen Schulleiternrätvorsitzenden. Er findet an den Dienstagen 11. und 18. November jeweils von 19 bis 21.15 Uhr in der VHS statt. Anmeldungen: ☎ 156612.

Wissenschaft und Wirtschaft im Einklang

Veranstaltungsreihe „neugierig.14: Niedersachsen innovativ“ startet

rast **Lüneburg**. Wie können Rohstoffe in Unternehmen verantwortungsvoll und effizient eingesetzt werden? Welche Rohstoffe verbergen sich in gebrauchten Elektro-Geräten und wie können sie richtig verwertet werden? Um diese und andere Fragen geht es bei der Veranstaltungsreihe „neugierig.14: Niedersachsen innovativ“, die unter anderem von der Leuphana und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg organisiert wird.

Ein Team um Prof. Mathias Fuchs von der Uni untersucht Prinzipien und Strukturen von Spielen auf ihre gesellschaftliche Relevanz, Spielelemente durchdringen neben Kunst, Religion, Wissenschaft und Politik auch immer mehr das Wirtschaftsleben. Die Übertragung von spielerischen in nicht spielerische Lebensbereiche heißt Gamification. „Forschung erforschen! Gamification – Arbeit als Spiel“ lautet der Titel eines kostenfreien Vortrags am Mitt-

woch, 12. November, 16 Uhr, Sülztorstraße 21-35. Anmeldungen: ☎ (041 41) 5241 86.

Durch einen stetigen Wandel von Prozessen und Rahmenbedingungen müssen auch Unternehmen flexibel und veränderungsfähig bleiben. Umstrukturierungen gelingen in einem Unternehmen aber nur, wenn auch die Führungskräfte und Mitarbeiter einbezogen werden und den Wandel mitgestalten. Eine kostenlose Plattform zum Austausch zwischen

Wissenschaft und Wirtschaft bietet die Veranstaltung „Contact & Cooperation. Business Night – Wie geht der Wandel?“ am Donnerstag, 13. November, 18.30 Uhr, in der IHK. Anmeldungen: businessnight2014@contact-cooperation.de.

Um das Thema „Handy & Co. – wertvoller Schrott? Nachhaltige Lösungen für die Verwertung von Elektro-Altgeräten“ geht es am Donnerstag, 13. November, ab 18.30 Uhr im Wasserturm. Die Teilnahme

ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Unter dem Motto „Alles nur Theater“ werden Führungskräften aus Unternehmen am Montag, 17. November, ab 16 Uhr im Theater Schauspieltechniken als Coaching-Element im Führungsalltag vermittelt. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen unter ☎ 677 77 93.

Die weiteren Termine der Reihe „neugierig.14“ sind zu finden unter www.neugierig-niedersachsen.de im Internet.